

fundamentals of nursing

by Patricia a. potter · Language: DE

Summary by booksummaryai.com —

<https://booksummaryai.com/country/de/fundamentals-of-nursing-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

This is the foundational textbook that turns 'caring' into a rigorous clinical discipline. It walks you through the nursing process—assess, diagnose, plan, implement, evaluate—as the spine of every patient encounter. Along the way it covers vital signs, infection control, fluid balance, oxygenation, nutrition, elimination, and surgery. The through-line: nursing is the diagnosis and treatment of human responses, not just tasks.

Warum es sich lohnt

Nursing students need this book to pass; practicing nurses need it to stay sharp. It's the standard text that defines what nurses actually do and why. If you're entering the profession, teaching it, or just want to understand what your nurse is doing when she checks that chart—this is the source.

Die Kernideen

Pflege hat eine Definition – und sie ist mehr als ein nettes Umgangston

Florence Nightingale eröffnete 1860 am St. Thomas' Hospital in London das erste organisierte Ausbildungsprogramm für Pflegekräfte. Die American Nurses Association hat schließlich festgelegt, wozu all diese Ausbildung dient: 'Pflege ist der Schutz, die Förderung und die Optimierung von Gesundheit und Fähigkeiten, die Vorbeugung von Krankheit und Verletzung, die Linderung von Leiden durch Diagnose und Behandlung der menschlichen Reaktion sowie die Fürsprache bei der Versorgung von Einzelpersonen, Familien, Gemeinschaften und Bevölkerungsgruppen.' Jeder Bundesstaat untermauert diese Grenze mit einem Nurse Practice Act, der den Tätigkeitsbereich definiert und die Öffentlichkeit vor unsicheren Praktikern schützt.

Die Definition verortet die Expertise der Pflege in der 'menschlichen Reaktion' auf Krankheit. Deshalb ist ein Nurse Practice Act wichtig: Er schützt rechtlich das Gebiet, in dem pflegerisches Urteilsvermögen wirkt.

Probier es aus: Suche online nach dem Nurse Practice Act deines Bundesstaates und lies den Abschnitt zum Tätigkeitsbereich – das dauert zehn Minuten und verändert, wie du deine eigene Autorität siehst.

Fürsorge ist die Theorie, nicht nur die Atmosphäre

Madeleine Leininger entwickelte eine Theorie: Culture Care Diversity and Universality.

Fürsorge kann Gegenstand der Forschung sein, nicht nur eine Persönlichkeitseigenschaft.

Probier es aus: Bevor du das nächste Mal mit einem Patienten interagierst, stelle eine offene Frage dazu, was ihm kulturell oder persönlich bei der Versorgung wichtig ist – und passe dann tatsächlich etwas an.

Fünf Schritte, jeder Patient, jede Schicht

Der Pflegeprozess ist ein fünfstufiger Ansatz für klinische Entscheidungsfindung: Assessment, Diagnose, Planung, Implementierung und Evaluation.

Der Prozess macht Pflege wiederholbar und überprüfbar.

Probier es aus: Wähle ein Problem, das du gerade bearbeitest – beruflich oder privat – und schreibe ein Ziel plus ein messbares erwartetes Ergebnis mit einer Frist auf. Evaluieren dann in einer Woche dagegen.

Stelle bessere Fragen: PICO(T)

Evidenzbasierte Praxis gibt dir ein Werkzeug an die Hand: das PICO(T)-Fragenformat. P steht für die Patientengruppe von Interesse. I für die Intervention von Interesse. C für den Vergleich von Interesse. O für die Ergebnisse. T für die Zeit.

Das Format verwandelt einen vagen Eindruck in eine durchsuchbare, beantwortbare Frage.

Probier es aus: Nimm eine Gewohnheit, bei der du dir unsicher bist – im Job oder zu Hause – und zwänge sie in PICO(T)-Form: Population, Intervention, Vergleich, Ergebnis, Zeit. Sieh, wie viel klarer die Frage wird.

Assessments sind drei Quellen, nicht eine

Ein vollständiges pflegerisches Assessment zieht gleichzeitig aus drei Quellen: der Krankengeschichte des Patienten, der körperlichen Untersuchung und der Durchsicht von Labor- und diagnostischen Testergebnissen.

Das Drei-Quellen-Modell bewahrt davor, sich an der ersten plausiblen Geschichte festzuhalten.

Probier es aus: Wenn du das nächste Mal Informationen zu einem Problem sammelst – deins oder das von jemand anderem – ziehe bewusst drei unabhängige Quellen heran, bevor du irgendetwas entscheidest.

Vier Techniken, eine Untersuchung

Jede körperliche Untersuchung, die eine Pflegekraft durchführt, nutzt vier grundlegende Techniken: Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation. Erst schauen. Dann berühren. Dann klopfen und dem Klang lauschen. Dann das Stethoskop benutzen.

Vier Techniken, so lange geübt, bis sie automatisch ablaufen, machen aus einem Paar Hände und einem Stethoskop diagnostische Instrumente.

Probier es aus: Übe bewusste Beobachtung: Bevor du irgendetwas prüfst (ein Symptom, einen Raum, eine Person), nimm dir dreißig Sekunden Zeit, nur zu schauen und zu benennen, was du siehst.

Vitalzeichen sind Bereiche, keine Zahlen

Die orale Temperatur eines gesunden Erwachsenen liegt zwischen 36° und 38° C (96,8° bis 100,4° F), im Durchschnitt bei 37° C (98,6° F). Der Puls liegt zwischen 60 und 100 Schlägen pro Minute, im Durchschnitt bei 80. Die Atmung liegt bei 12 bis 20 Atemzügen pro Minute. Der Blutdruck sollte systolisch unter 120 mm Hg und diastolisch unter 80 mm Hg liegen.

'Normal' ist ein Band, kein Punkt, und der Trend ist genauso wichtig wie der Messwert.

Probier es aus: Lerne deine eigene Basislinie: Miss Temperatur, Puls, Atmung und Blutdruck, wenn du gesund bist, damit du weißt, wie 'normal für dich' aussieht.

Sechs Glieder, eine gebrochene Kette

Jede Infektion durchläuft dieselbe Kette aus sechs Gliedern: einen Erreger, ein Reservoir, ein Ausgangspforte, einen Übertragungsweg, ein Eintrittspforte und einen empfänglichen Wirt. Die stärkste Stelle, um die Kette zu brechen, ist zugleich die einfachste: die Händehygiene, die mit Abstand wichtigste Praxis, um die Übertragung von Erregern im Gesundheitswesen zu reduzieren.

Das Kettenmodell macht aus vager Wachsamkeit bei der Infektionskontrolle eine gezielte Aufgabe.

Probier es aus: Zähle in der nächsten Stunde, wie oft du dein Gesicht oder eine gemeinsam genutzte Fläche berührst – und wasche dir vor der nächsten Mahlzeit die Hände, dann achte darauf, wie oft du das sonst überspringen würdest.

Was Bettruhe tatsächlich kostet

Ein Patient erhält die Anweisung zur Bettruhe. Das Bewegungsapparatsystem zahlt einen Preis: Muskelatrophie, Kraftverlust und Kontrakturen.

Immobilität ist eine Behandlung mit Nebenwirkungen, kein neutraler Zustand.

Probier es aus: Wenn du je verordnete Ruhe hast oder während einer Krankheit im Bett arbeitest, stelle einen Stundentimer für sanfte Bewegungsübungen jedes Gelenks ein, das du sicher bewegen kannst.

Die Zahlen, die dich am Leben halten

Das Buch gibt Normalwerte für Erwachsene an: arterielle Blutgase (pH 7,35 bis 7,45, PaCO₂ 35 bis 45 mmHg, PaO₂ 80 bis 100 mmHg, HCO₃⁻ 22 bis 26 mEq/l), Natrium im Serum (135 bis 145 mEq/l), Kalium (3,5 bis 5,0 mEq/l) und Urinausscheidung (1500 bis 2000 ml in 24 Stunden). Es nennt auch die Acceptable Macronutrient Distribution Ranges für Erwachsene: 45 bis 65 % der Gesamtkalorien aus Kohlenhydraten, 20 bis 35 % aus Fett, 10 bis 35 % aus Eiweiß.

Diese Bereiche sind die Betriebsanleitung des Körpers in Zahlen.

Probier es aus: Wenn du aktuelle Laborwerte hast, suche dein Natrium, dein Kalium und alle Blutgas- oder Stoffwechselwerte heraus und ordne jeden in seinen Normbereich ein – kenne deine eigenen Zahlen.

Drei Phasen um jede Operation

Die pflegerische Versorgung bei einer Operation umfasst drei Phasen: präoperativ, intraoperativ und postoperativ.

Die perioperative Versorgung in drei Phasen zu gliedern, verwandelt einen chaotischen, riskanten Prozess in eine Checkliste der Verantwortlichkeiten.

Probier es aus: Wenn du selbst oder jemand in deiner Nähe vor einer Operation steht, plane die drei Phasen im Voraus und notiere für jede eine Frage: vor der OP, bei der Vorbereitung und danach.

Das Manöver, das du nicht machen solltest

Das Pressen auf der Toilette hat einen Namen: das Valsalva-Manöver – das Anhalten des Atems und das Anspannen der Bauchmuskeln, um den intraabdominellen Druck zu erhöhen und die Defäkation zu erleichtern. Pflegekräfte weisen Patienten an – besonders solche mit Herzerkrankungen –, es nicht zu tun.

Das Valsalva-Manöver ist ein Verhalten, das sich natürlich anfühlt und ein verborgenes Risiko birgt.

Probier es aus: Wenn du dich auf der Toilette beim Pressen ertappst, höre auf und behandle es als Signal – kümmere dich mit Flüssigkeit, Ballaststoffen und Timing um die Verstopfung selbst, statt Gewalt anzuwenden.

Die besten Zitate

- "Pflege ist der Schutz, die Förderung und die Optimierung von Gesundheit und Fähigkeiten, die Vorbeugung von Krankheit und Verletzung, die Linderung von Leiden durch Diagnose und Behandlung der menschlichen Reaktion sowie die Fürsprache in der Betreuung von Einzelpersonen, Familien, Gemeinschaften und Bevölkerungsgruppen." - American Nurses Association (ANA definition of nursing)

- "ein klinisches Urteil über eine menschliche Reaktion auf Gesundheitszustände oder -prozesse bzw. auf eine Verwundbarkeit für diese Reaktion bei einer Einzelperson, Familie, Gruppe oder Gemeinschaft." - NANDA-I definition of nursing diagnosis

Kritik

This is a textbook, not a read—it's built for coursework, so narrative momentum is thin and chapters are reference material you consult, not stories you follow. The clinical ranges and frameworks reflect the edition you're holding; guidelines like blood pressure thresholds and macronutrient ranges get revised, so always check current standards before applying numbers. And because it's designed for American practice, legal and regulatory details like Nurse Practice Acts won't transfer directly to other countries.

In einem Satz

Nursing is the disciplined diagnosis and treatment of how humans respond to illness—and this book is its complete operating manual.

Für wen sich das Buch eignet

Nursing students, new graduates preparing for practice, and anyone teaching or supervising clinical care. Also worth reading for patients and families who want to understand what nurses actually do and why.